



Anfrage v. 18.4.2006:
Johannes Müller
Saarstraße 7
D-15738 Zeuthen

Joachim Schöck
Tel.: 0711/685-68085
Fax: 0711/685-63706
schoeck@isd.uni-stuttgart.de

Mikroskopische
Tropfenbilduntersuchung

„Wasserproben“

1. Probe Nr. 1, Wasser aus der Wasserleitung
2. Probe Nr. 2, Wasser aus Nr. 1 nach Behandlung mit dem Gerät aqua4D
3. Probe Nr. 3, Wasser aus Nr. 2 nach Pyramidenenergiebehandlung **mit einem UMH-
Standgerät**

Wasseruntersuchung vom 26. April 2006
Auftropfung: Marianne Eberl

Dr. Bernd Kröplin, Lehrstuhl des Institutes für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktion der Universität Stuttgart, kam zu bahnbrechenden Erkenntnissen. Für sein Projekt "Mobilfunkstationen in der Atmosphäre", für das er 1999 den renommierten Körber-Preis erhielt, untersuchte er als Institutsleiter für Raumfahrtkonstruktionen mögliche Folgen von Elektromog. Als Indikatormedium wählte er - angeregt von der Fotografin Ruth Kübler - mikroskopisch erfassbare Wassertrocknungsrückstände, welche überraschend signifikante Ergebnisse zeigten.

Der Einfluss von Mobiltelefonen auf die Tropfenstruktur:

Bodenseewasser wurde zwei Minuten lang dem Einfluss des elektromagnetischen Feldes eines Mobiltelefones ausgesetzt.



Das Bild wird dadurch strukturloser, wie dies das Bild re. aufzeigt. Dasselbe geschieht auch bei Speichel vor und nach einem wortlosen Telefonat mit einem Handy. (unten)



Ein überzeugter UMH-Anwender hat im April 2006 eine Wasseruntersuchung im Institut von Prof. Kröplin erbeten:



Leitungswasser vor der Aufbereitung

Dasselbe Wasser nach der Aufbereitung mit der **UMH-Technologie**

Das Bild gewinnt an Struktur zurück. Kommentar des Mitarbeiters des Institutes: "eine sehr gute Ordnung".

Wir danken Herrn Prof. Dr. Ing. Bernd Kröplin an dieser Stelle für seine innovative Arbeit und seine verantwortungsvolle Haltung.